

Versand auf der Überholspur Besteck von WMF – mit ASSIST4 in alle Welt



Glänzendes Besteck, moderne Schalen und Vasen, Töpfe und Pfannen und Hightech-Kaffeemaschinen – das ist die Welt von WMF. Die Produkte sind auf der ganzen Welt bekannt – in fast jedem deutschen Haushalt ist auch ein WMF-Produkte zu finden. Damit die Ware aber auch in den Haushalt kommt und daher oft weltweit versendet werden muss, ist ein enormer Versandaufwand notwendig. Der wird mit ASSIST4 aus dem Haus AEB abgewickelt.

„Angefangen hat das mit der AEB alles auf der Systems“, erzählt Martin Nuding, Projektleiter der WMF im Bereich ASSIST4. Die Versandabteilung wollte das bisherige System ablösen und war auf der Suche nach einer neuen Versandsoftware. Durch Werbung, Presse, Mundpropaganda und eigenem Know-how stieß der Projektleiter auf zahlreiche Lösungsanbieter, die sofort kontaktiert und getestet wurden. „Doch der eine war zu überschwänglich, der andere zu theoretisch – das war nicht das, was wir uns vorstellten“, so Nuding. Der Messebesuch im Jahr 1999 lohnte sich – auf der Systems lernte WMF das Unternehmen AEB und seinen Geschäftsführer Peter Michael Belz kennen. Seine kurze Erklärung und Präsentation führte dazu, dass nun ASSIST4 den Versand in Geislingen abwickelt.

Wie der Deckel auf den Topf

Optimal und ideal für ihr Unternehmen befanden die Verantwortlichen von WMF ASSIST4. Vor allem der modulare Aufbau der Software und

die Möglichkeit, ein Projekt in Stufen abzubilden, sprach für die Lösung aus Stuttgart. „Wir mussten somit nicht alles komplett und in einem Schwung umstellen. Ein Schritt nach dem anderen, ein Modul nach dem anderen kam und kommt so dazu“, schildert Nuding die Gründe für die firmeninterne Entscheidung. Ein weiterer Vorteil ist auch die Standortnähe – die Verantwortlichen der AEB können schnell vor Ort sein, wenn es mal „brennt“.

Warum eine neue Software? „Wir wollen einfach marktkonformer sein, sicherer, effizienter und schneller – denn auch unsere Mitbewerber schlafen nicht“, antwortet der verantwortliche WMF-Projektleiter Nuding. Schneller und näher am Kunden zu sein und auch Zahlen im Bereich Versand und Fracht liefern zu können, waren weitere Kriterien, die für ASSIST4 sprachen.

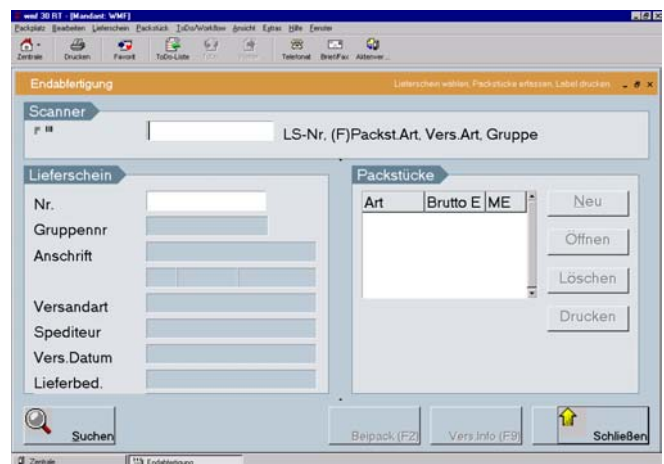
Es geht los mit ASSIST4

Im Mai 2001 ging es dann los. „Es wurde wirklich gründlich geplant – mit Schulungen und einem ausführlichen Referenzbesuch bei einem unserer Kunden“, erzählt Andreas Hubicka, Projektleiter der AEB. „So kam es, dass die Bestandsaufnahme sogar einige Monate beanspruchte.“

Mitte Juli 2001 konnte das System installiert werden. Dann ging es Schlag auf Schlag: Anfang August die

Testphase, Anfang September wurden die ersten Pakete versendet.

Die Umstellung fiel direkt in das Weihnachtsgeschäft von WMF - das Sendungsaufkommen ist in dieser Zeit bis zu drei mal höher als in anderen Monaten. Deswegen wurde zuerst im Parallelbetrieb gefahren, was für die Mitarbeiter eine große Herausforderung war. Ende September wurde das alte System dann abgeschaltet - der Start von ASSIST4 verlief ohne Probleme. Sieben Anlagen mit ASSIST4 übernahmen ab diesem Tag den Versand bei WMF. Hier werden in der sogenannten Endabfertigung die Versandlabels mit Routinginformationen für die eingesetzten Spediteure und Transportdienstleister erstellt.



„Wir hatten eine sehr lange Anlaufphase, aber die Realisierungsphase war dafür sehr kurz“, lobt Martin Nuding. Auch PL Hubicka ist von dem Verlauf begeistert: „Alle Beteiligten haben an einem Strang gezogen – das war wirklich vorbildlich!“

Versand unter der Lupe

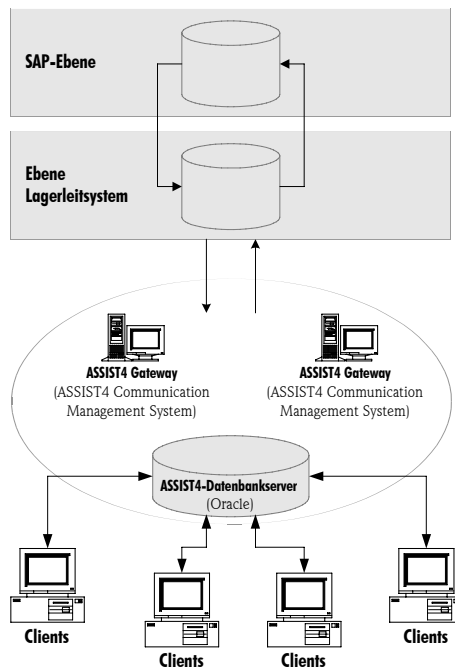
Reges Treiben herrscht in der Versandabteilung – bei diesem enormen Sendungsaufkommen auch kein Wunder: 48.000 Sendungen pro Monat mit etwa 65.000 Packstücken. Der Export der Produkte mit dem Label WMF beträgt zur Zeit 25 Prozent. Die Nachfrage ist groß - vor allem an Weihnachten und Ostern steigt das Versandaufkommen um ein Vielfaches.

Bei den Transportdienstleistern greift das Unternehmen auf erfahrene Anbieter zurück. Die Deutsche Post und DPD. Sieben verschiedene Speditionen – fünf davon alleine für den Export – verteilen die Ware in alle Welt.

ASSIST4 Versand wurde bei WMF bereits in der ersten Phase mit weiteren Funktionsbausteinen installiert. Zu den Modulen, die die Versandabteilung vorerst wünschte, gehören neben Packplätzen die automatische Sendungsbildung, die Anbindung an Transportdienstleister und Paketdienste sowie der automatische Dokumentendruck. Nicht zu vergessen die automatische Gewichtsübernahme von Waagen



und die Verarbeitung von Barcodes, die das lästige Abtippen einfach durch Handscanner ersetzen. ASSIST4 Fracht wurde mit dem Modul der Frachtdatenauswertung gespeickt und mit der automatischen Frachtkostenberechnung und Offerten hinterlegung ausgestattet.



Nachts herrscht Betrieb auf dem Datenhighway

Der Datentransfer ist bei WMF nicht ungewöhnlich: Das Vorsystem SAP R/3® enthält alle relevanten Daten. Das Lagerleitsystem (LLS) holt sich die benötigten Daten aus SAP R/3® und gibt sie weiter an ASSIST4. Die Positions- und Kopfdaten werden über ASSIST4 Communication Management System – kurz ACMS – per ODBC direkt aus der Datenbank des Lagerleitsystems geholt. Kontinuierlich erfolgt eine Rückmeldung über das LLS an SAP R/3®.

80 Prozent der Lieferscheine kommen über Nacht ins System – pünktlich um 6 Uhr morgens liegen die Daten zur Weiterbearbeitung bereit. So können die Mitarbeiter den Tag gut durchplanen – was den Versand, die Spediteure und das Auftragsvolumen betrifft.

Highlights – und das gewisse Etwas

Highlight im WMF-Projekt ist neben der raschen Realisierungsphase eine ASSIST4-Anwendung für den automatisierten Labeldruck. Innerhalb von einer Minute spuckt der Thermodrucker zehn Labels aus – auto-

matisiert und ohne menschliche Hilfe. Dies wird benötigt, um den Mengen- und Massenversand zu bewältigen, der in regelmäßigen Abständen ansteht, um Neuheiten zu versenden oder in anderer Weise Promotionsaktionen zu unterstützen. Hierbei werden über einen eingelezten Adressenbestand in ASSIST4 die Label adressiert.

Ein großes Lob seitens der WMF geht auch an die Mitarbeiter der DV-Abteilung. Mit Rat und Tat standen sie der AEB zur Seite, damit das Projekt zügig abgewickelt werden konnte. Als großes Plus in diesem Projekt sah Andreas Hubicka, dass zwei Anwender zur Vorabinstallation nach Stuttgart mitgeschickt wurden. Dort konnten die WMF-Mitarbeiter üben, kritisieren und ihre genauen Anforderungen schildern. Zudem war die erste Hemmschwelle, mit einem neuen System zu arbeiten, in diesem kleinen Rahmen schnell überwunden. „Die eigentlichen Arbeiter, die tagtäglich mit der Software umgehen müssen, muss man in das Projekt involvieren. Schließlich muss das System ihnen zur Hand gehen“, so Hubicka.



Die Moral von der Geschichte

„Am Anfang hatte ich große Skepsis – ich wollte auf keinen Fall mit Bits und Bytes arbeiten“, schildert Martin Nuding offen seine Anfänge mit ASSIST4. Doch nun ist er begeisterter Anwender – und, wie Kurt Hörer, der Leiter des Versandwesens, völlig davon überzeugt, mit der Software versandtechnisch ganz nach oben zu kommen. „ASSIST4 ist ein sehr stabiles Grundsystem mit vielen Optionen – und der modulare Aufbau ist ein dickes Plus.“

Aufbau auch bei WMF – die nächsten Projekte wie ASSIST4 Export, volle Intergration von ASSIST4 in den Kommissionier- und Packablauf, ASSIST4 Import in Zusammenhang mit ATLAS sind schon im Gespräch.

**Näheres über die AEB erfahren
Sie unter www.aeb.de oder
rufen Sie uns einfach an:
o711/72842-300**



WMF AG: 149 Jahre Erfahrungen

WMF ist ein Unternehmen mit einer langen Geschichte. Schon 1853 wurde die Metallwarenfabrik in Geislingen an der Steige gegründet. Die WMF AG hat heute über 4000 Mitarbeiter, im gesamten Konzern sind rund 5500 Menschen beschäftigt.

Am Stammsitz in Geislingen werden Bestecke, Kochgeschirre, Tafel- und Serviergeräte sowie Kaffeemaschinen für die Gastronomie hergestellt. Die WMF Produkte werden im Fachhandel und in Waren- und Einrichtungshäusern verkauft. 83 Länder in allen Kontinenten werden mit Waren von WMF beliefert.